

das ganze Land; denn Wilhelm I. war von seinem Volke geliebt und verehrt wie ein Vater.

„Der Kaiser schuf mit mächt'ger Hand
Ein einig, deutsches Vaterland.“

Groß und stark hat er es gemacht; deshalb heißt er auch:
„Wilhelm der Große.“

Seine Arbeitsamkeit und Pflichttreue. Kaiser Wilhelm hat das hohe Alter von nahezu 91 Jahren erreicht.¹⁾ Bis wenige Tage vor seinem Tode war er unermüdet tätig für das Wohl seines Volkes. Wenn er in Berlin war, sah man ihn den größten Teil des Tages in seinem Arbeitszimmer beschäftigt. Draußen umstanden täglich tausende das königliche Schloß, mit Sehnsucht des Augenblicks harrend, wo mittags die Wache vorbeizog. Dann erschien der geliebte Monarch am Eckfenster seines Zimmers, und die Menge brach in lauten Jubel aus. Freundlich dankend und grüßend zog er sich zurück zu weiterer Arbeit.

Selbst auf dem Sterbebette ließ er nicht ab von seiner Tätigkeit. Mit dem Prinzen Wilhelm, dem jetzigen Kaiser, hatte er noch manches zu besprechen. Dabei wurde er sehr müde, und seine Tochter Luise hat ihn besorgt, er möge doch seine Kräfte schonen. Er aber erwiderte: „Ich habe keine Zeit mehr, müde zu sein.“

Kranken- und Unfallversicherung. In den letzten Jahren seines Lebens lag ihm die Sorge für die Arbeiter sehr am Herzen. „Geben Sie dem Arbeiter, solange er gesund ist, Arbeit, wenn er krank ist, Pflege, und wenn er alt ist, Versorgung!“ So ließ er dem Volke durch den Fürsten Bismarck,²⁾ seinen treuen Ratgeber, verkünden. Zunächst sorgte er für die kranken Arbeiter. Sie erhalten für die Zeit der Krankheit freien Arzt, freie Arznei und auch eine Unterstützung in Geld, Krankengeld. Die Arbeiter, welchen bei der Arbeit ein Unglück zustößt, erhalten ebenfalls freie Behandlung und Verpflegung, dazu anfangs Krankengeld, und, wenn sie arbeitsunfähig bleiben, die Unfallrente. Diese Einrichtung nennt man die Kranken- und Unfallversicherung. Für die alten und invaliden Arbeiter zu sorgen, war ihm

¹⁾ Er war geboren im Jahre 1797 am 22. März und vermählte sich in seinem 32. Lebensjahre mit der Prinzessin Augusta von Weimar. ²⁾ Denkmal Augustinerplatz.